

**St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 582**

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

196

XI. 580.—XI. 583.

3<sup>b</sup>—118<sup>b</sup> die 10 Bücher Lucans mit reichem Interlinear und Marginalglossen schön und sorgfältig geschrieben. Bl. 19<sup>a</sup> leer. Bl. 19<sup>b</sup> und Deckelseite zeigen Kreisfiguren mit den Ringen des Thierkreises, der Monate und der Winde. Was den Text anbelangt, siehe die beiden folgenden Codices.

**XI. 581.** Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh. 179 Blätter in 2<sup>o</sup>.  
Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1<sup>a</sup>—52<sup>b</sup>. Vocabularium Latinum Anonymi. In der Aufschrift auf dem Rücken des Codex wird es dem Huguccio zugeschrieben; allein es trifft mit dem bei Bandini Bibl. Medic. vol. IV. pag. 197 seqq. beschriebenen nicht zusammen; eben so wenig mit dem Catholicon des Johannes de Janua und dem Lexicon des Papias, welche Bandini daselbst aufführt. Der Prolog beginnt: Cum in nocte hiemali und schliesst: verba dictabat. Das Werk beginnt mit dem Worte Amo und endet mit Zabulus. Darauf folgt eine Zusammenstellung der lateinischen Ausdrücke für die verschiedenen Gattungen von Schiffen und Schiffsgeräthschaften, sowie der Naturlaute verschiedener Thiere. Bl. 38<sup>b</sup> steht von einer andern Hand des XIII. Jahrh.:

+ Melchior + Balthasar + portans hec nomina + Caspar  
+ Solvitur a morbo domini pietate caduco  
+ Competit quoque trinas defunctis psallere missas.

2) Bl. 53<sup>a</sup>—179<sup>b</sup>. M. Annaei Lucani Pharsaliae libri decem. Mit vielen Marginal- und Interlinearnoten, welche wörtlich mit denen im Codex 580 übereinstimmen. Auf der innern Seite des vordern Deckels sind Hymnen de s. cruce und de s. Affra, auf dem hintern Deckel eine lectio de conversatione Sororis Elysabeth et viduae. Alles aus dem XIII. Jahrh. Die Hymnen haben Neumen.

**XI. 582.** Pergamenthandschrift des XI. Jahrh. 162 Blätter in 8<sup>o</sup>.  
Altes Eigenthum St. Florians.

M. Annaei Lucani Pharsaliae libri decem. Hie und da mit Interlinearnoten. Was den Text der 3 Codices des Lucanus anbelangt, so geht aus der Vergleichung hervor, dass einer aus dem andern entstanden ist. Grundlage ist codex XI. 582. Er weicht selten ab von dem im Corpus Poetarum Latinorum von Weber Frankfurt 1833 veröffentlichten. Alle 3 Exemplare enthalten den vollständigen Text. Auf dem vordern Deckel von Cod. XI. 582 ist einwärts ein Pergamentblatt angeklebt mit einer Tafel, welche die Klimata und verschiedenen Winde darstellt. Auf demselben Blatte sind auch Notizen aus einem alten philosophischen Schriftsteller aus dem XI. Jahrh. Auf dem inneren Deckel rückwärts ist das Fragment einer Abhandlung de Re Musica aus dem XI. Jahrh. Dazu gehört auch ein Segment, welches auf dem Rücken des Codex angeheftet ist. Am Schlusse der Pharsalia steht von einer Hand des XII. Jahrhunderts: Finito libro frangantur crura magistro.

**XI. 583.** Papierhandschrift des XV. Jahrh. 412 Blätter in 4<sup>o</sup>.  
Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

Prisciani grammatici Caesarensis libri XVIII. Der Text weicht wenig von dem in der Ausgabe des Priscianus von Krehl Lipsiae

## **St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 582**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=28268](https://manuscripta.at/?ID=28268)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)